

„nur eine ganz kleine Strecke durch seinen Fleiß bahnet, ist mir ehrwürdig. Aber nicht derjenige, der aus Stolz den Weg gar nicht antreten will, der aus Trägheit, um nicht einen Schritt weiter zu gehen, die Falschheit die vor den Füßen liegt, für Wahrheit ausgiebt.“

„Also, rief der Prediger mit einem spöttischen Lächeln aus, wollen Sie erst neue Wege zur Wahrheit bahnen? Sie kommen zu spät, mein lieber Herr! der Weg ist schon ganz gebahnt; er heißt die Bibel. Und dabey haben uns unsere Vorfahren einen ganz untrüglichen Wegweiser gesetzt, der heißt die synodischen Bücher. Die haben Sie freylich, vermuthlich Weise, nicht gelesen, denn die Herren Selbsterpfeiler pflegen nicht sehr belesen zu seyn. Wenn Sie mich zuweilen besuchen wollen, so können Sie sich näher belehren. Ich will Ihnen unsere ältern Theologen zu lesen geben, denn die werden Ihnen wohl gänzlich unbekannt seyn. Sie werden darinn, zu Ihrer Verwunderung, alle Streitsfragen längst erledert, alle Zweifel längst bestimmt, und alle die neuen Meinungen, auf die sich die neuen Heterodoxen so viel zu Gute thun, längst widerlegt finden. Leben Sie wohl, mein lieber Herr! — Ich wohne in der ... Straße.“

Hiemit